

desselben Jahres hat todt gestochen werden müssen, zur Zeit des Kaufs am 28. April diese Krankheit vermuthlich von der Auflösung des Geblüts, schon damals vorhanden gewesen sei,«

gedenke ich aus folgenden Gründen der Wahrheit gemäß, auf Pflicht und Gewissen, zu bezeugen:

1. als mir jenes quaest. Pferd am 25. Mai v. J. vorgezeigt ward, fand ich, daß solches wirklich schon mit dem Roß behaftet, der Schankelfraß in dem linken Nasenloche die Scheidewand schon durchgefressen, welches man im höchsten Grade rozig nennt;
2. eine solche in so großem Grade seiende Krankheit kann sich nicht in so kurzen Tagen erzeugen, nämlich vom 28. April bis den 25. Mai;
3. besagten obigen 25. Mai hat der Bollmeier Conr. R....r sofort dieses Pferd allein gestellet;
4. habe ich bis besagten Tag bei allen 6 R....r'schen Pferden keines gefunden, so dieser Krankheit unterworfen gewesen. Um so mehr kenne ich diese Pferde sehr genau, weil ich solche sowohl vor, als nach diesem letzten Kriege in beständiger Cur gehabt;
5. zehn Wochen, nachdem jenes Pferd todt gestochen worden, bin ich abermals nach vielgedachtem Conr. R....r berufen worden, woselbst ich denn fand, daß abermalen gerade das wiederum mit dem Roß behaftet war, welches vormahlen mit jenem angekauften Trainpferde gefressen und gearbeitet hatte, welches beides ich augenscheinlich gesehen. Es wurde sowohl dieses letztere, als ersteres dem Herrn Director Havemann, um sicher zu gehen, präsentirt. Dieser befahl mir, es todt stechen zu lassen, welches ich sofort in Hannover bewerkstelliget.